

aufgegabelt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 34

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

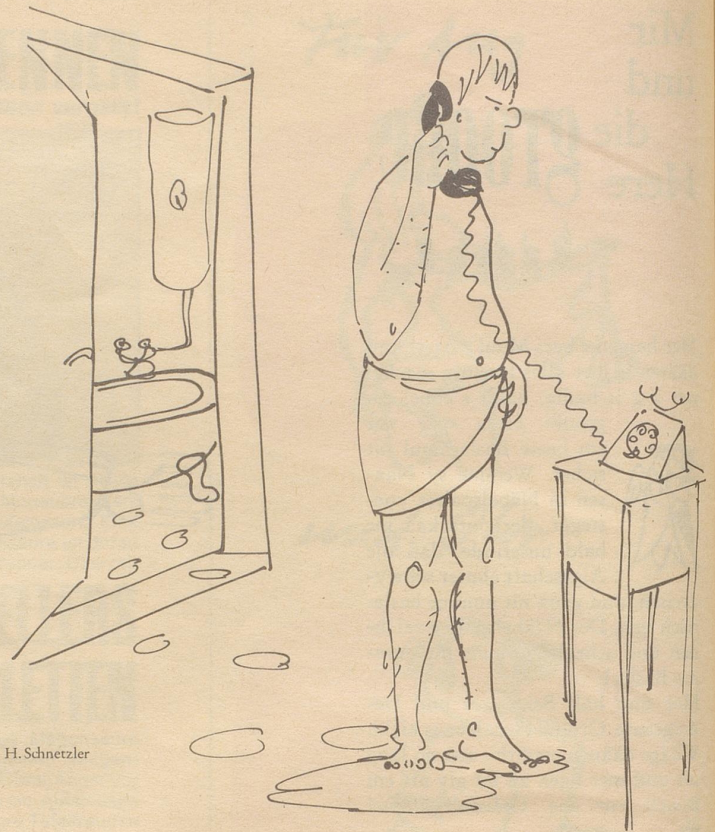
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Weissenburger

Der Nase den Duft . . . dem Gaumen die Lust!

– die Lust, mit Weissenburger den Durst zu löschen!
Die Grapefruit (oder Pampelmuse) wächst an einem zitronenartigen Baum, der ursprünglich in Ostindien zu Hause war. Es gibt bis kopfgrosse Früchte, deren süß-säuerlicher Saft – zusammen mit dem reinen, herrlichen Weissenburger-Mineralwasser – ein wunderbarer Durstlöcher ist. Weissenburger-Grapefruit ist ein Favorit in der grossen Schar der sich auf dem Markt befindenden Durstlöcher.



H. Schnetzler

« . . . zunere ganz ungezwungene Party — chumm nur grad wie d bisch! »

Das Mono-Kini

Ich gehe in einen Laden, um Hosenträger zu kaufen. Da fragt mich die Verkäuferin:
«Sinds für Sii sälber oder sinds für Iri Frau?» HG

Im Zeitalter der Umfragen

Eine amerikanische Radiogesellschaft wollte die Hörsitten erforschen. Es wurden zu diesem Zweck laufend Telephonnummern eingestellt und gefragt: Was hören Sie jetzt gerade? 85 % der so erreichten Männer antworteten spontan:

Meine Frau!
Das ist eine schöne Zahl, aber noch lange kein Rekord. Wenn wir nämlich fragen würden, was Sie jetzt gerade lesen, dann müßten 100 % der Befragten, Männer, Frauen und Kinder, antworten: Den Nebelspalter! Boris



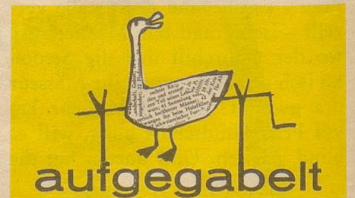
Wenn jeder nur das Uebliche täte, wäre die Menschheit schon längst auf dem Hund. ● Abend-Zeitung

Wenn der Staat auf die Hunde zu sprechen kommt, kommt er sprachlich auf den Hund. ● Zürispiegel

Wenn sich zwei Hunde nicht vertragen – oder sollte man sagen: nicht riechen können? –, dann kommt kein freundnachbarliches Gespräch zustande, so nett die Leute auch sein mögen. ● Die Frau

Unter Multimillionären

«Es git hüt en Huuffe Möglichkeit, zum schnäll en Huuffe Gält zverdiene, aber nu en einzigi eerlich.»
«Und das wäär?»
«Ebe, gisch zue, daß dir diä au nid bekannt isch.» fh



Bleibt noch die Frage, was man mit den Oberteilen macht, die jetzt nicht gebraucht werden. Vielleicht findet sich eine wohltätige Organisation, die sie nach dem dunkelsten Afrika oder nach Bali schickt. Da freuen sich dort die Männer, wenn die Damen nicht mehr so herumgehen! Weltwoche